

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 121.

Dienstag, 15. Oktober 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

— Nachdem Se. Maj. der König in Folge der Ernennung des ritterschaftlichen Abgeordneten Frhrn. v. Gültlingen zum Landgerichtsdirektor die Anordnung der Neuwahl eines Abgeordneten der Ritterschaft des Schwarzwaldkreises genehmigt hat und das Präsidium der Kreisregierung beauftragt worden ist, die erforderliche Einleitung hierzu zu treffen, wird diese Wahl am Donnerstag den 24. d. M., Vorm. 11 Uhr, auf dem Rathhause in Neutlingen vorgenommen werden.

Stuttgart, 10. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats teilte Oberbürgermeister Kümelin mit, daß das neue städtische 1/2 prozentige Anlehen von 1 1/2 Millionen Mark um 254 500 Mk. überzeichnet worden.

Stuttgart, 12. Okt. Die Steuer- und Gesetzkommision der 2. Kammer erledigte in der gestrigen (Freitags-) Sitzung die beiden Gesetzesentwürfe über die Abänderungen des Katastergesetzes von 1873 und über die Wandergewerbesteuer. Bei dem ersteren Gesetz wurde die Besteuerung der Konsumvereine, welche von einer Seite als erwünscht, von anderer als zu weitgehend erklärt wurde, länger behandelt, beanstandet wurde von mehreren Mitgliedern die Festsetzung einer gleichmäßigen Rente von 5% aus den Betriebskapitalien der Gewerbetreibenden, welche als zu hoch erklärt wurde. Das Gesetz über die Wandergewerbesteuer führte zu keinen Anständen. Der demselben beigegebene Tarif wurde von verschiedenen Mitgliedern bemängelt. Am Schlusse der Sitzung gab der Finanzminister eine Uebersicht über die Ergebnisse des Staatshaushalts im Jahre 1894/95. Die Kommission wird am heutigen Samstag die letzte Sitzung halten.

Tübingen, 9. Okt. (Schwurgericht.) Wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod wurde mit 2 Jahren und 4 Monaten Gefängnis bestraft der verheiratete Schuhmacher Johann Georg Mast von Schönbrunn, D. A. Nagold. Mast ist am 23. August mit seiner Frau nach Wildbad zu einer Beerdigung gegangen, sein Onkel Polizeidiener Geigle, ist mit seiner Schwester, der Mutter des Angeklagten, nachgefolgt und haben solche, nachdem sie im Trauerhause und in einigen Wirtshäusern ihrem Leid Ausdruck verliehen hatten, etwa Abends 7 Uhr die Heimreise angetreten. Geigle und seine Schwester den beiden andern etwa 20 Schritte voraus. Eine unbedeutende Bemerkung des Geigle genügte, um die Geister auseinanderzuplätzen

zu lassen, Geigle sprang auf Mast mit dem Regenschirm los und dieser parierte mit seinem. Nach der Angabe des Mast ist Geigle in seinen Regenschirm hineingerannt und sofort zu Boden gefallen, es sei so schnell gegangen, daß er es selbst nicht mehr recht wisse. Die Ehefrau des Angeklagten hat die Angaben ihres Mannes bestätigt und auch die Mutter des Angeklagten hat gegenseitige Angaben nicht gemacht. Geigle mußte heimgeführt werden und kam bis zu seinem am 3. Sept. erfolgten Tod nicht mehr zum Bewußtsein. Da sonstige Zeugen nicht vorhanden waren, so mußte sich die Anklage auf das klare und ausführlichste Gutachten der Sachverständigen gründen, welches besagt, daß die oberhalb des linken Auges beginnende, sich durch das Gehirn des Geigle fortsetzende und an der oberen Schädeldecke endigende Verletzung scharfrandig und nur auf ein Messer, wie ein solches beim Angeklagten gefunden worden, zurückzuführen sei und daß der Regenschirm eine derartige Wunde so wenig habe herbeiführen können, wie das behauptete Auffallen auf einen Stein.

Neuenbürg, 10. Okt. Heute früh brannten in dem nahen Schwann 2 neu erbaute Wohnhäuser des Zimmermanns Schwarz und des Tagelöhners Pfeiffer ab. Der Brand brach gleichzeitig in beiden Gebäuden aus. Brandstiftung wird vermutet.

Bom oberen Enzthal, 10. Okt. Forstwart Klein hatte dieser Tage das seltene Jagdglück, in kurzer Zeit nacheinander 3 schöne Hirsche zu erlegen, darunter einen prächtigen Zwölfender.

Heilbronn, 10. Okt. Bei gutem Wetter geht die Beise des Frühgewächs sehr lebhaft von statten. Nach der Qualität gehört der heutige Wein zu den besten des Jahrhunderts, Clevner 96 Grad nach Decksle, 22% Zucker, 8% Säure, schwarz Riesling 97 Grad nach Decksle, 21% Zucker, 7,5% Säure, das Verhältnis also sehr günstig. Die Grad Zucker- und Säurebestimmungen sind das Ergebnis einer Untersuchung von Dr. Gantter beim städt. Untersuchungsamt. — Die Qualität schlägt vor, Vorräte sehr bedeutend, deshalb Käufer erwünscht. Weißes Gewächs und Trollinger wird unmittelbar nach dem Frühgewächs gelesen. Einige Käufe wurden zu 185 bis 200 Mk. pro 3 Hektol. abgeschlossen.

Schwenningen, 10. Okt. Auch in den hiesigen Uhrenfabriken ist jetzt die zehntündige Arbeitszeit eingeführt.

Ulm, 11. Okt. Der Tagelöhner Georg Wiedmann von Weissenstein, D. A. Geis-

lingen hatte wegen zweier gestohlener Tauben einen Meineid geschworen und wurde vom Schwurgericht zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ravensburg, 7. Okt. Vor 3 Jahren war der ledige Dienstknecht Seizer von Hussenhofen D. A. Gmünd wegen Notzucht zu 2 Jahren Zuchthaus vom hies. Schwurgericht verurteilt worden, welche Strafe er vollständig abgebußt hat. Seizer, der stets seine Unschuld beteuert hatte, erwirkte in Folge sehr gewichtigen neuen Beweismaterials die Wiederaufnahme seines Prozesses. Letzten Samstag wurde er nun freigesprochen, hat also 2 Jahre unschuldig im Zuchthaus sitzen müssen.

Mundschau.

Pforzheim, 10. Okt. Der frühere Fabrikant Ernst Schuller, der vor einigen Jahren einen Schlaganfall erlitt, kam vorgestern von seinem Spaziergang nicht wieder nach Haus, gestern abend fand man ihn tot im Walde zwischen Haidach und Seehaus. Ein abermaliger Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Weisweil (A. Emmendingen), 9. Okt. Ein Dienstherr schickte gestern Morgen seinen Knecht und das Dienstmädchen von 16 Jahren auf das Feld. Aus bis jetzt unbekanntem Gründen erschlug daselbst der Knecht die Magd mit der Haue und trug sie dann, wahrscheinlich von Neue ergriffen, an den Rhein, warf den Leichnam hinein, und stürzte sich selber in die Flut. Zufällig waren Arbeiter in der Nähe, welche sofort mit einem Kahn auf den Mörder zusteuerten und ihn auch retteten; auch die Tote wurde geborgen. Der Lebensmüde paßte wieder einen unbewachten Augenblick ab und sprang wiederum in das nasse Element, ohne jedoch seinen Tod zu finden, denn auch diesmal gelang es, ihn ans Land zu bringen. Zu bedauern sind beide Familien und allgemein wird den schwer Betroffenen Mitleid entgegengebracht.

Mannheim, 9. Okt. Wegen Verletzung der Sonntagsruhe (Fleischaustragen) erhielt der Metzgermeister Albert Imhoff 30 Mk. Geldstrafe zuerkannt, trotzdem Imhoff angiebt, im letzten Jahre 25 000 Mark verloren zu haben (?) — Gestern Abend wurde der auf dem Heimwege begriffene städtische Oktroi-Erheber von der Erheberstelle bei den Getreidelagerhallen (am Verbindungs kanal) überfallen und ihm 160 Mark geraubt.

Leipzig, 11. Okt. Heute wurden 100 000 Mk. Entschädigung von der Re-

gierung Marokkos durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes an die Mutter des ermordeten Rockstroh dahier ausgezahlt. Die Regelung der Ansprüche der Firma, für die Rockstroh reiste, erfolgt später.

Berlin, 12. Okt. Aus Brüssel wird gemeldet: 33 Mitglieder einer internationalen Diebsbande wurden verhaftet. Dieselbe hatte in den letzten Jahren in Belgien, Holland, Italien und Frankreich kolossale Bankeinbrüche verübt und mehrere Millionen gestohlen. Mehrere als Wucherer bekannte Brüsseler Bankiers sind unter den Verhafteten. 1 Million Wertpapiere wurde in einem Versteck aufgefunden.

— Der „Straßburger Post“ wird aus Mühlhausen zur Ermordung des Fabrikanten Schwarz noch geschrieben: Herr Schwarz machte sich keinen Augenblick Illusionen über sein Schicksal. „Ich habe denselben Stich erhalten wie Carnot“, sagte er stoisch zu seinen Familienangehörigen, und den Ärzten, die ihn behandelten, gestand er ein, daß er sich verloren wisse. In seiner Erzählung über den Hergang beim Attentat ließ er kein Wort des Hasses über den Mörder fallen; er zeigte vielmehr Mitleid mit der Verirrung dieser blutgierigen Narren, die die Menschheit verunehren. Der berühmte Chirurg Dr. Julius Böckel von Straßburg, der telegraphisch herbeigerufen wurde, machte eine Seruminjektion, die eine kleine Besserung zur Folge hatte, leider aber ohne Dauer. Die Verletzung schloß auch von Anfang an einen günstigen Ausgang aus. Es konnte sich nur noch um einige Stunden handeln. Er war bis an sein Ende bei vollem Bewußtsein, und seine heroische Haltung vor dem grausamen Schicksal veränderte sich keinen Augenblick.

Breslau, 11. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag nahm in namentlicher Abstimmung mit 158 gegen 63 Stimmen den Antrag Kaulsky an, wonach der von der Agrarcommission vorgelegte Entwurf zu verwerfen ist, weil er dem Ausbeuterstaat neue Machtmittel zuweist, den Klassenhaß des Proletariats erschwert und dem kapitalistischen Staat Aufgaben zuweist, die nur ein Staatswesen erspriesslich zur Durchführung bringen kann, in dem das Proletariat die politische Macht erobert hat.

Bocholt, 10. Okt. Der Neubau der Beckmannschen Spinnerei ist gestern abend eingestürzt, 20 Handwerker wurden unter den Trümmern begraben. Bisher sind 4 Tote und 3 Schwerverletzte aufgefunden worden. Die Rettungsarbeiten sind wegen weiterer Einsturzgefahr lebensgefährlich.

Wien, 10. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen: Die Blätter verlangen, daß die Regierung angesichts der Lage im Orient den in den nächsten Tagen zur Reserve zu entlassenden Jahrgang unter den Fahnen behalte und sofort ein Kriegsschiff nach Konstantinopel zum Schutze der griechischen Bürger entsende.

Wien, 10. Okt. Wie Morgenblättern aus Lemberg gemeldet wird, ist das 300 Gehöfte zählende Dorf Wyszatyce, das Eigentum des Reichsratsabgeordneten Krainski, fast gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt nahezu 1 Million Gulden. Auch Menschen sollen bei dem Brande ums Leben gekommen sein.

Laibach, 10. Okt. Das gestrige Erdbeben hatte wieder ein größeres Ausdeh-

nungsgebiet. Denn es laufen Meldungen ein aus Bischoflak, dem Santhale und Franz in Steiermark über heftige, wellenförmige Stöße, die um 12¹/₄ Uhr nachts erfolgten, so daß die Bewohner erschreckt auffuhren. Die Mauern der Häuser zeigten Risse. Die Stoßrichtung war Südwest-Nordost.

Paris, 9. Okt. Einer in den Kreisen der Lebewelt bekannten Dame J. de Milac wurde aus ihrer Villa nächst dem Bois de Boulogne ein Perlenhalsband im Werte von mehr als 100 000 Fr. gestohlen. Die Polizei vermutet, daß der Dieb einer der Günstlinge der genannten Dame gewesen sei, der vor kurzem ins Ausland entflohen sei. — In Toulon hat sich der zweite Offizier des Torpedo Avijos „Lege“, der 25jährige Pierre Parrot, aus Verzweiflung über die Untreue seiner Geliebten, der Tangel-Tangelsängerin Latour, erschossen.

Paris, 10. Okt. Soeben meldet der General Duchesne amtlich die Einnahme der Hauptstadt Antananarivo auf Madagaskar. Der Friede mit den Hovas ist unterzeichnet.

Paris, 10. Okt. General Duchesne telegraphiert: Tananarivo ist am 30. Sept. nach einem brillanten Gefecht eingenommen worden. Am 1. Oktober begannen die Friedensverhandlungen, die noch an demselben Abend abgeschlossen wurden. General Mekinger wurde zum Militärgouverneur von Tananarivo ernannt. Die Regierung verlieh dem General Duchesne das Großkreuz der Ehrenlegion. Der Kriegsminister sandte eine Glückwunschedepesche an ihn ab. Die Regierung wird eine Madagaskar-Medaille stiften. — Die Regierung hat an General Duchesne und die Truppen ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in welchem es heißt: „Sie und ihre bewunderungswürdigen Truppen haben sich um das Vaterland hochverdient gemacht. Frankreich dankt ihnen für den großen Dienst, den Sie ihm erwiesen, und das treffliche Beispiel, das Sie gegeben haben. Sie haben wieder einmal bewiesen, daß es kein Hindernis und keine Gefahr gibt, die nicht durch Methode, Mut und Kaltblütigkeit zu überwinden wäre. Sie sind zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt.“

Brüssel, 10. Okt. Die „Independance Belge“ meldet, daß eine militärische Expedition zur Unterdrückung des Aufstandes der Neger in Luaburg in der Ausrüstung begriffen sei. Die Expedition wird von van Gele und dem Lieutenant de Kethulle geführt werden. Major Dhanis wird eine andere Richtung einschlagen. Die belgischen Offiziere werden sich am 6. November in Antwerpen nach Leopoldville einschiffen.

Aus Rom, 10. Okt. wird gemeldet: Die Fregatte Viktor Emanuel lief in der Nähe der Felsen von Caprera (Sardinien) auf Grund. Die zur Rettung abgesandte „Europa“ lief ebenfalls auf; beide Schiffe wurden stark beschädigt, sind jedoch außer Gefahr.

London, 11. Okt. Timesmeldung aus Schanghai: In allen Provinzen Inner-Chinas werden neuerlich Schmähungen gegen die Fremden verbreitet.

London, 11. Okt. Meldung aus Yokohama: Minister Koumura wurde infolge des Aufstandes in Seoul nach Korea entsandt. Die Entsendung von Kriegs-

schiffen wurde für unnötig erachtet. Es wird jetzt angenommen, daß die Königin von den in den Palast eingedrungenen Antireformisten getötet worden sei.

Belgrad, 10. Okt. In das Geschäftslokal von Simonovitsch brachen in der letzten Nacht Diebe ein und stahlen das ganze Warenlager im Werte von über 200 000 Francs. Die Polizei glaubt, daß die Diebe, die bisher noch unermittelt blieben, einer internationalen Einbrecherbande angehören.

Konstantinopel, 9. Okt. Die Polizei umgab gestern die armenischen Kirchen in Pera, Gaiaata und Kumpapu mit einem starken Polizeikordon. Die Geflüchteten dürfen die Kirchen verlassen, allein Niemand, ausgenommen Geistliche, darf hineingehen; die Wachen verhindern es, den in die Kirchen Geflüchteten Nahrung und Getränke zu überbringen, und hoffen dadurch, die Flüchtlinge zu zwingen, die Kirchen zu verlassen. Der Gottesdienst ist eingestellt.

Madrid, 11. Okt. Nach Meldungen aus Havanna schloß der englische Konsul sich den Insurgenten an.

Barcelona, 10. Okt. Die Studenten drangen heute vormittag in die Universität, zertrümmerten die Fenster Scheiben, verhinderten die Abhaltung der Vorlesungen und forderten die Demission der Rektoren.

Tanger, via Madrid, 11. Okt. Die Cholera greift in erschreckender Weise um sich. Aus Tetuan wird gemeldet, daß während der letzten 5 Tage 226 Cholerafälle, unter ihnen 86 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen sind. In Tanger selbst hat man Vorkehrungen getroffen, welche die Epidemie auf den jetzt betroffenen Stadtteil beschränkt.

Petersburg, 9. Okt. Nach weiteren Berichten sollte das am Samstag auf dem Flusse Oka untergegangene Floß 200 Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen von dem Dorfe Dzerj nach dem Dorfe Redkina überfahren. Bis jetzt sind 42 Leichen, darunter 25 weibliche, gelandet.

Rybnik, 11. Okt. Bei einer Feuersbrunst verbrannten ein 7jähriges Mädchen und ein 4jähriger Knabe der Witwe Noak in Kosschütz. Der Sturm entfachte die Feuersbrunst, bei der 5 Besitzungen vernichtet wurden und alle Habe zu Grunde ging.

New York, 9. Okt. Einer Meldung aus Havana zufolge sind bereits 45 Leichen im Ueberschwemmungsgebiet aufgefunden worden. Der Schaden beträgt Millionen; die Eisenbahnen haben stark gelitten. — In Lorain (Ohio) brach während der Grundsteinlegung einer Kirche die Zuschauertribüne zusammen; 5 Personen sollen getötet, viele verletzt worden sein, 11 davon tödlich. Auch bei der infolge des Unglücks ausgebrochenen Panik wurden einige Personen getötet.

San Franzisko, 10. Okt. Drahtnachrichten aus Lapaz, der Hauptstadt von Unter-Californien, melden, daß ein fürchterlicher Wirbelsturm die Mehrzahl der dortigen Gebäude vollständig zerstörte.

Aus Havana, 10. Okt., meldet eine Depesche: Die Rebellen brachten einen Eisenbahnzug in der Provinz Santa Clara zur Entgleisung, ein Zugführer wurde dabei getötet; ferner versuchten sie bei Sagua Chica eine Brücke in die Luft zu springen, was ihnen teilweise auch gelang.

Der Tod des Rebellenführers Bao bestätigt sich. In San Jago sind mehrere spanische Offiziere dem Fieber erlegen.

Marktbericht.

Calw, 11. Okt. (Obstpreise). Auf dem Bahnhof kosten Mostäpfel Mk. 6.50, Birnen Mk. 5.20 pro Ztr. Tafeläpfel kamen zu Mk. 11.— pro Ztr. zum Verkauf.

Tübingen, 11. Okt. Auf dem Güterbahnhof waren gestern 7 Wagen Mostobst aufgestellt: hessisches, badisches, französisches und schweizerisches. Die Preise bewegten sich von 5 Mk. 30 Pfg. bis 6 Mk. 90 Pfg. der Ztr. Letzterer Preis wurde für saure hess. Äpfel bezahlt.

Ulm, 11. Okt. (Obstmarkt auf dem Güterbahnhof). Gestern wurden 25 Wagen nach auswärtig verkauft und 15 Wagen hier ausgeladen. Heute stehen 70 Wagen zum Verkauf. Käufer sind wenige anwesend. Die Preise für gutes Obst betragen 6 Mk. 30 Pfennig bis 6 Mk. 50 Pfennig, für geringeres Obst 5 Mk. 80 Pfg. bis 6 Mk. 20 Pfg. per Ztr.

Weinpreiszettel.

Bietigheim, 11. Okt. Preise sinken, noch versch. gute Reste feil zu 160 bis 170 Mk. per 3 Hektol., Ertrag schlägt vor, Käufer erwünscht. — Bönnigheim, 10. Okt. Käufe zu 158—165 Mk. für gem. Gewächs und gewöhnliche Rotweine; einige Käufe zu

170—180 Mk. für Ausstich-Rotweine. Die Lese ist jetzt vollständig beendet und hat nach Güte und Menge die Erwartungen noch übertroffen. Vorrat noch annähernd 4000 Hektol. Verkauf geht ziemlich langsam, Käufer erwünscht. — 11. Okt. Weitere Käufe zu 154 und 155 Mk.

Flein, 11. Okt. Lese des roten Gewächses beinahe beendet, Preise zwischen 191 bis 200 Mk. per 3 Hektol., noch ziemlich Vorrat, neuer Wein kann gefast werden, Käufer erwünscht. — Nordheim, 10. Okt. Lese beinahe beendet, heutiger Preis 175 bis 185 Mk. per 3 Hektol., Vorrat noch r. 400 Hektol. meist größere und bessere Posten. Käufer sehr erwünscht. — Southheim a. N. 10. Okt. Lese im vollsten Gange, Ertrag schätzt vor, Preise zwischen 170—190 Mk. per Eimer, noch viel Vorrat, Käufer eingeladen.

Marbach, 11. Okt. Preise bis jetzt 190, 180 Mk. viel auf Schläge verkauft, feil noch etwa 1200 Hektol., Käufer erwünscht.

Enzweihingen, 10. Okt. Lese beendet, gestern versch. Käufe zu 175—180 Mark per 3 Hektol., Verkauf langsam, noch viel Vorrat, Käufer erwünscht.

Es giebt kein besser s Bildungs- und Erziehungsmittel als ein gutes Familienblatt! Wenige Blätter aber dürften so weite und verschiedenartige Gebiete umfassen, wie das im Verlage von **Joh. Henry Schwerin, Berlin W. 35**, erscheinende „**Mode und**

Haus“, dessen nach Hunderttausenden zählender Abonnentenkreis sich über die ganze bewohnte Erde ausdehnt und noch beständig wächst. „**Mode und Haus**“ ist im wahren Sinne des Wortes ein **Ersatz für 11 Spezialblätter**. Auf 36 Seiten reich illustriertem Text bringt jede der 14tägigen Nummern: **Mode, Wäsche, Putz, Handarbeit, einen großen Zuschneidebogen** (zu jedem Bilde einen Schnitt) **Mode-Genrebilder, naturgroße Handarbeiten-Vorlagen, achtseitige, illustrierte Belletristik** mit Beiträgen nur erster Schriftsteller, die besten **Novellen, eine fesselnd geschriebene Theater-Revue, Porträts und Biographien berühmter Männer und Frauen, moderne Kunstarbeiten, Zimmereinrichtungen, Meisterwerke der Holzschneidekunst etc.** Von seinen vielen herrlichen Beilagen seien nur genannt: **Humor (illustriert), Ärztlicher Rathgeber, Kinderwelt (illustriert), Klöppelbriefe, Hausbeilage etc.** Trotz dieser enormen Reichhaltigkeit kostet „**Mode und Haus**“ nur **1 Mk. vierteljährlich**, mit vielfältigem **Stahlfisch-Modencolorit und farbiger Handarbeiten-Lithographie**, sowie **Wasserfrisuren** nur **1 1/4 Mk.** Jede Buchhandlung und der Verlag **Joh. Henry Schwerin, Berlin W. 35**, liefern **Gratis-Probennummern**.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, theile ich, herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hieran befreit wurde.

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau, (Niesengebirge.)

Württemb. Kredit-Verein.

Aufruf an die Inhaber der 4%igen Kredit-Vereins-Obligationen zur Umwandlung (Konversion) in 3 1/2%ige Obligationen.

Infolge allgemeinen Sinkens des Zinsfußes und nachhafter Kündigungen unserer 4%igen Renten-Darlehen waren wir genöthigt, in kurzer Zeit eine Reihe starker Verlosungen unserer 4%igen Obligationen vorzunehmen.

- Wir laden daher die Inhaber unserer 4%igen Obligationen
- Lit. L. Nr. 874 bis 1200 2401 bis 3300. 3601 bis 4612.
 - Lit. M. Nr. 3006 bis 3600. 4101 bis 6610. 7201 bis 7300.
 - Lit. N. Nr. 701 bis 1200. 2401 bis 3400. 3601 bis 4800. 6001 bis 6015.
 - Lit. O. Nr. 701 bis 1200. 1906 bis 2900. 3601 bis 4212.
 - Lit. P. Nr. 701 bis 1200. 2264 bis 3400. 1601 bis 4800. 6001 bis 6013.

ein, ihre Obligationen in der Zeit

vom 20. Oktober bis 10 November 1895

persönlich oder schriftlich unserem Verein, Marienstraße Nr. 7, zur Abstempelung auf 3 1/2% vorzulegen und gegen Rückgabe der auf 4% lautenden Couponbögen neue auf 3 1/2% lautende Couponbögen in Empfang zu nehmen.

Denjenigen, welche umwandeln, wird noch bis 1. Juli 1896 der Zins zu 4% vergütet; es sind daher die auf 1. Januar 1896 und auf 1. Juli 1896 verfallenden alten Coupons abzutrennen und zur Verfallzeit einzulösen. Für die Obligationen mit **Januar-Zinstermin** ist in dem auf 1. Januar 1897 fälligen Coupon im neuen Couponbogen der Zins bis 1. Juli 1896 zu 4% und von da an zu 3 1/2% berechnet.

Die nicht konvertierten 4%igen Obligationen kommen auf 1. Januar 1896 zur Verlosung, bezw. Kündigung, und werden am 1. Juli 1896 zum Nennwerte einbezahlt.

Stuttgart, 15. Oktober 1895.

Namens des Ausschusses
die Direction: Tafel.

Bestellungen

auf
neuen badischen Oberländer
nimmt entgegen

Albert Krauss.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet sofort Stelle.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und
sorgfältig

A. B. Drantz Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichsstr. Nr. 26.

Jeder junge Mann, welcher

keinen Schnurrbart

hat, erhält unentgeltlich Auskunft. **M. Bartholomä**, Stuttgart, Blumenstr. 24.

Danksagung.

Ueber zwei Jahre litt ich an einem schweren Magenleiden (irrtbare Schmerzen, Appetitlosigkeit, Erbrechen,) von dem mich zwei Aerzte trotz mehrfacher Behandlung nicht befreien konnten. In meiner Noth wurde mir gerathen, mich doch an den **Homöopathischen Herrn Dr. Volbeding** in Düsseldorf, Königsallee 6, zu wenden und gelang es diesem Herrn wirklich, mich binnen 6 Wochen davon zu befreien, wofür ich meinen herzlichsten Dank hiermit ausspreche.

J. Dptem ann.

Rheot b. Albetek.



Herren-

und Knaben-Anzüge

in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung, größter Auswahl und billigsten Preisen bei

Ornstein & Schwarz, Pforzheim,

Herren- & Knabenkleiderfabrik,
westl. Karl-Friedrichstraße No. 20.



Frauenarbeitschule Wildbad.
 Beginn des Unterrichts vom 15. Oktober an.
 Anmeldungen freundl. erbeten.
S. Riegel.

Sämtliche Saison-Neuheiten
 in Regen- und Kindermänteln, Ja-
 quettes, Kragen, Capes, Röder etc.
 sind in größter Auswahl bei billigsten Preisen vor-
 rätig.
E. Lederer, Münchener Kleiderfabrik,
Pforzheim.

Herren- u. Knaben-Anzüge
 in besten Qualitäten, tadelloser Verarbeitung,
 größter Auswahl und billigsten Preisen bei
E. Lederer,
 Münchener Kleiderfabrik, Pforzheim.

Schön Schreiben.



Mittwoch, 23. Oktbr.
 eröffne in Wildbad und Calmbach Tages- und
 Abendkurse für Damen, Kaufleute, Gewerbetreibende,
 Lehrlinge, Schüler. — Jede, auch die schlechteste
 Schrift wird in kurzer Zeit bedeutend verbessert.
 — Erfolg garantiert. — Honorar 15 Mark. — Pro-
 ben und Atteste sind ausgestellt im Laden Haupt-
 straße 73 (vorm. Schmelzer.) — Anmeldungen
 werden bei Hrn. Musiklehrer Wörner und in der
 Expedition d. Bl. entgegen genommen.
Eugen Hummel, Kalligraphielehrer aus Stuttgart.

Wein-Handlung
 Hauptstraße 105 **Gustav Hammer** Hauptstraße 105
 empfiehlt
 Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und
 Land-Weine
Moussierende Weine
 sowie sämtliche Spirituosen.

**Schöne Citronen und
 Orangen**
 frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger.

Bei Hustenreiz!
Heiserkeit nehmen Sie die ächten
Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.
 Ueberraschender sofort. Erfolg; es
 gibt kein besseres Linderungsmittel;
 überall zu haben in Beuteln à 20 und
 25 Pfg.
 Zu haben in Wildbad bei Herrn
 Apotheker **Dr. Metzger.**

Musverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe
 sämtlicher Artikel
 in:
 Strumpf- und Stridwaren,
 Weiß- und Wollwaren,
 Winterblusen, Tricottailen,
 Unterröden, Corsetten, Schürzen,
 Unterjaden, Corsettschoner,
 gestricke Westen und Unterhosen,
 Kinderkittel und Kleidchen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
A. Zimmer,
 70 König-Str. 70.

Das
Annonciren
 von Gesuchen und Angeboten
 aller Art, auch solcher ohne
 Namensnennung, besorgt für
 alle Zeitungen und Zeitschriften
 in Stuttgart und auswärts zu
 gleichen Preisen, wie die Blätter
 selbst, die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse,
 Stuttgart,
 Königsstraße No. 33, I
 NB. Die auf Annoncen einlaufend.
 Offerbriefe werden uneröffnet und
 unter strengster Verschwiegenheit den
 Interessenten zugesandt.

Cigarren
Rauch- u. Schnupf-Tabak
 empfiehlt
D. Treiber, König-Str.